



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
GR	3	Sagogn	— Sagogn

Datum/Bearbeiter
1. Fassung 3-80 / rom

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Das im Tello-Testament 766 erstmals als "Secanium" erwähnte Sagogn scheint im Frühmittelalter eine der Hauptsiedlungen des Vorderrheingebiets gewesen zu sein. Die Beschreibung im erwähnten Testament unterscheidet zwischen dem "vicus" und dem "castrum" (befestigter Platz), was auf die heute noch vorhandene Trennung zwischen Vitg Dado (G 3) und Vitg Dadens (G 1, G 2) hindeuten könnte. Auf der Siegfriedkarte von 1874 weist Vitg Dadens bereits recht genau seine heutige Grösse und Struktur auf; lediglich die obersten Teile in G 2 fehlen noch. Vitg Dado hingegen ist noch wesentlich kleiner: Ein Strassendorf entlang der West-Ost-Achse mit einer Abzweigung gegen Norden beim "Schlössli" (E 3.0.10) Richtung Laax. Diese Strasse (Fahrweg?) führte direkt den Hang hinauf und nicht in Serpentinien wie die heutige Strasse. Der südliche Teil von G 3, nämlich die Gasse 3.0.23 und der südliche Platz (3.0.11) fehlen noch. Zwischen den beiden Ortsteilen ist ein einziger Bau vorhanden.

Sagogn liegt auf der wohl ausgedehntesten Terrasse im Einzugsbereich des Oberrheins. Die etwa anderthalb Kilometer lange und bis zu einem Kilometer breite Ebene bricht im Süden gegen den obersten Teil der Rheinschlucht ab, wodurch ihre Begrenzung ausserordentlich klar ist.

Wahrzeichen von Sagogn ist die dem Ort vorgelagerte, auf einem nur wenige Meter hohen Hügel stehende Kirche (E O.O.1). Der gotische Turm wurde 1449 errichtet; die ganze Anlage 1639 - 1640 umgebaut. Das sehr markante Pfarrhaus mit Krüppelwalm-Dach ist in die hohe, Kirche samt Friedhof umgebende Umfassungsmauer miteinbezogen.

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Dorf
- Kleinstadt (Flecken)
- Weiler
- Verstädtertes Dorf
- Spezialfall

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Das Doppeldorf Sagogn liegt auf einer ausgedehnten, völlig ebenen Terrasse; es besitzt gewisse Lagequalitäten.

Die recht hohen räumlichen Qualitäten ergeben sich aus dem aussergewöhnlich langen, gegen den Platz hin dichter werdenden Gassenzug, wegen der Anordnung der Bauten entlang eines dreieckigen Gassensystems, aber auch wegen der sehr klaren Trennung der beiden Ortsteile Vitg Dadens und Vitg Dado durch den Freiraum.

Die recht hohen architektur-historischen Qualitäten sind die Folge der für den Ort starken Wahrzeichen-Charakter aufweisenden Kirche und wegen der grossen Zahl bedeutender Einzelbauten entlang des Gassenzugs (z.B. das "Schlössli").

O	Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung
	GR	3	Sagogn	— Sagogn		
Nachträge						

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Charakteristisches Element des westlichen Ortsteils "Vitg Dadens" ist der ausserordentlich lange Gassenzug 1.0.7, der auch die Hauptachse von G 1 bildet. Er beginnt im Westen mit dem sehr lockeren Teil (1.0.21). Hier machen sich die drei überdimensionierten Neubauten 1.0.8 stark störend bemerkbar. Die Bebauung entlang der Achse 1.0.7 wird zunehmend dichter, die Bauten grösser und herrschaftlicher; kurz vor dem Platz (1.0.4) wird sie zur eigentlichen Gasse. Die Bebauung ist derart unterschiedlich, dass allgemein gültige Aussagen über sie kaum möglich sind. Immerhin herrschen Steinbauten mit Giebeldächern eindeutig vor. Eine grössere platzartige Erweiterung (1.0.4) gibt es lediglich nördlich der Kirche (E 0.0.1). Dominante Bauten sind hier das Restaurant "Ustereria sil Plaz" (1.0.2) und das klassizistische Wohnhaus (1.0.3). Weiter östlich stehen bereits die ersten Neubauten (0.0.5, 0.0.6), welche im Freiraum U-Zo I zwischen den beiden Ortsteilen stehen.

G 2, von G 1 räumlich durch eine eher schwach ausgebildete Geländestufe getrennt, bildet einen eher lockeren, im Gegensatz zu G 1 sehr wenig strukturierten Haufen. Dominantester Bau ist die kleine reformierte Kirche (E 2.0.9) von 1743 mit dem massigen Zwiebeltürmchen; sie steht an der Geländekante gegen den Freiraum U-Zo I hin und ist von diesem aus als markanter Bau sichtbar. Die übrigen Bauten sind wie diejenigen in G 1 sehr unterschiedlich.

Der östliche Ortsteil (G 3) "Vitg Dado" wird beherrscht vom "Schlössli" (E 3.0.10); wohl ein ehemaliges Herrschaftshaus mit einem fünfgeschossigen Turm und dreigeschossigem Hauptbau; beide mit Krüppelwalmdach. Das Schlössli ist heute ein Wohnhaus. Charakteristisch für G 3 ist das dreieckförmige Erschliessungssystem mit den drei, die drei Achsen verknüpfenden Plätzen 3.0.11, wobei derjenige beim "Schlössli" für den Ortsteil eindeutig am wichtigsten ist. Die grossen, steinernen Wohnbauten mit Giebeldach dominieren klar; sie sind mehrheitlich senkrecht zum Hang, Richtung Süden, orientiert. Nutzbauten sind im allgemeinen eher selten. Mit Ausnahme der südlichen Gasse (3.0.23), wo verschiedene alte Stallbauten das Gassenbild prägen. Entlang den von den Plätzen (3.0.11) ausgehenden Achsen nimmt die Dichte der Bebauung rasch ab (siehe 3.0.22); sie geht kontinuierlich in die Umgebung über.

Bei einem Ort, der wie Sagogn aus zwei völlig selbständigen Teilen besteht, ist der dazwischenliegende Freiraum (U-Zo I) naturgemäss von grösster Bedeutung. In Sagogn wurden in den letzten Jahren leider eine Reihe von Neubauten erstellt. Einziger nicht störender Bau ist das Schulhaus 0.0.12; alle andern Bauten aber sind eindeutig störend: Die neue Gemeindekanzlei (0.0.13), das mächtige Wohnhaus mit Volg (0.0.14), die drei "Jumbo-Chalets" (0.0.15) direkt vor der Front von G 3, das Einfamilienhaus (0.0.16), das neue Touristenbüro mit Bank (0.0.18), sowie die schon erwähnten Neubauten (0.0.5) und (0.0.6) im Einzugsbereich von G 1. Besonders tragisch ist, dass all diese Neubauten über den gesamten Freiraum verstreut sind, sodass eine seiner wesentlichsten Eigenschaften, die Trennung des Ortes in zwei Teile langsam verloren geht (siehe auch Erhaltungshinweise).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
GR	3	Sagogn	—	Sagogn	1. Fassung

Nachträge						
-----------	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Auch an andern Stellen der Umgebung des alten Siedlungsgebiets wird kräftig gebaut: U-Zo III "Runs" und U-Zo VI "Canginas". Beide Ueberbauungen sind einigermassen klar begrenzt, sodass trotz der völligen Verschiedenartigkeit der Bausubstanz die Chance besteht, dass hier mit der Zeit neue Ortsteile entstehen. Die restlichen Umgebungen des Ortes, namentlich die weite Ebene U-Zo VIII "Plaum", welche den Ortsbildvordergrund bildet und U-Zo II "Bregl", der Ortsbildhintergrund von Vitg Dado, sind noch völlig unverbaut. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der noch völlig intakte südliche Dorfrand von Vitg Dadens zwischen den Neubauten 1.0.8 und der Kirche (E O.O.1) mit dem für die Region typischen Uebergang vom Siedlungsgebiet zur Umgebung: Hauptbauten - Nebenbauten - Hostet - Wiese.

Gemäss den ORL-Daten von 1970 hat die Bevölkerung zwischen 1950 und 1960 kontinuierlich abgenommen. Offensichtlich begann der Bauboom erst nach 1970! Die Verschiebungen in der Beschäftigten-Struktur halten sich in Grenzen; der Anteil der Landwirtschaft ist mit 22 % (1970) für die Region sehr klein.

Erhaltungshinweise: Die Bebauung in G 1 und G 2 ist derart verschiedenartig, dass allgemeine Aussagen über sie kaum möglich sind; um speziell dem noch sehr bedeutenden Gassenzug (G 1) gerecht zu werden, ist das Erstellen eines Einzelbau-Inventar unbedingt notwendig. Die alte Bausubstanz in G 1 und G 3 soll gemäss dem Erhaltungsziel A nicht verändert werden; hingegen sind gut integrierte Neubauten in G 2 denkbar.

Ein besonderes Problem stellt der Freiraum U-Zo I zwischen G 1/G 2 und G 3 dar: Trotz den bereits begangenen Zerstörungen sollte diese Zone so weit als möglich unverbaut bleiben: Absolutes Bauverbot! Denkbar wäre an sich auch, dass im Zentrum von U-Zo I eine dritte, kleine aber dichte Siedlungseinheit geschaffen würde. Diese müsste vorwiegend öffentliche Nutzungen beherbergen. Ansätze dazu sind mit der Schule (O.O.12), der Gemeindeganzlei (O.O.13), dem Volg (Laden) (O.O.14) und dem Touristenbüro (O.O.18) bereits vorhanden. All diese Bauten sind aber derart weit gestreut, dass die Forderung nach einem dichten, nach aussen klar begrenzten Zentrum kaum mehr realisiert werden kann. In den Neubaugebieten U-Zo III und U-Zo VI kann weiter gebaut werden; U-Zo II, U-Zo VII und insbesondere U-Zo VIII müssen vollständig unverbaut bleiben.

P

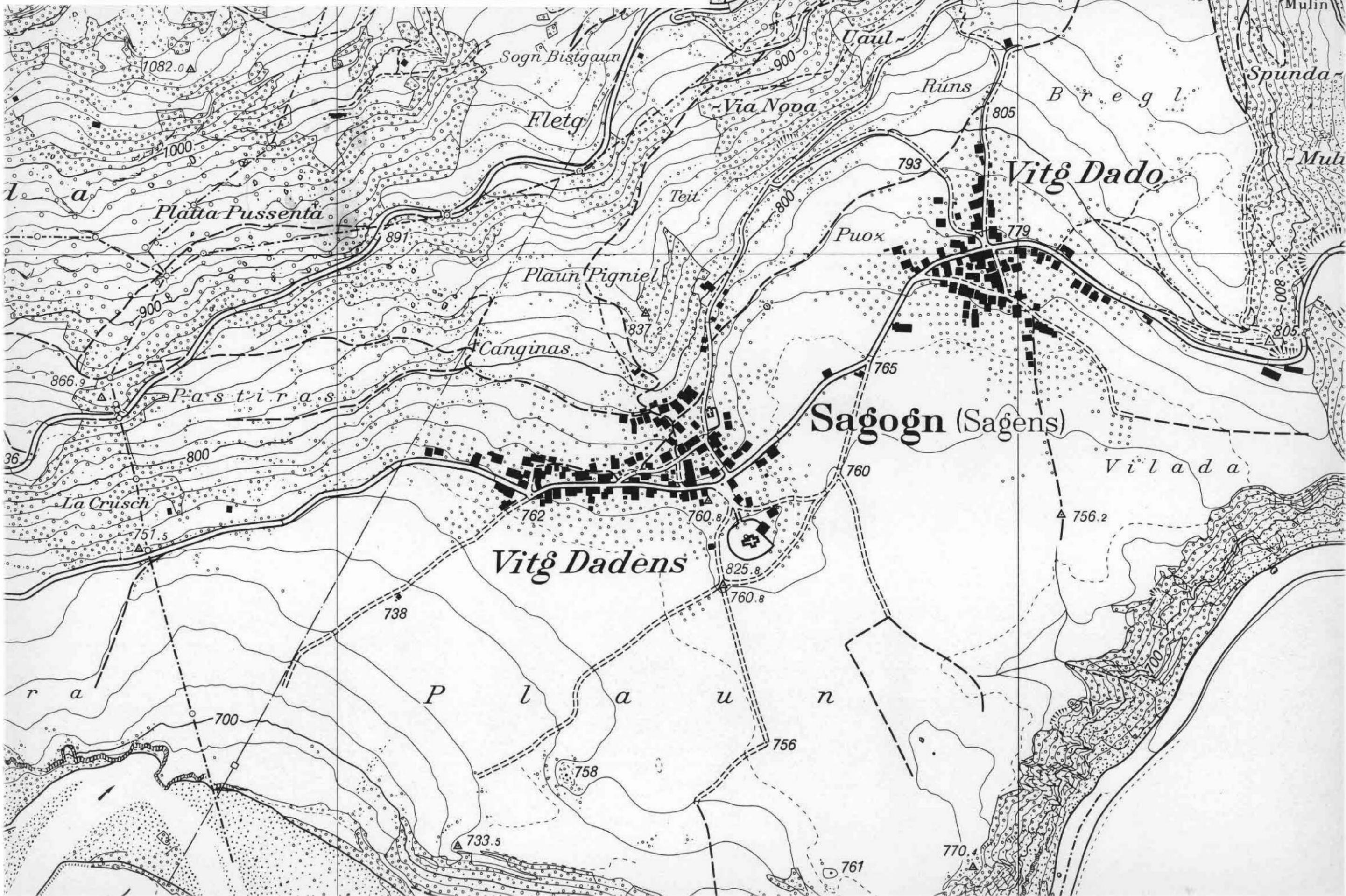
Kt. Bez. Gemeinde Ort

GR 3 Sagogn — Sagogn

Mst. 1:5000

1. Fassung

Nachträge



FP

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

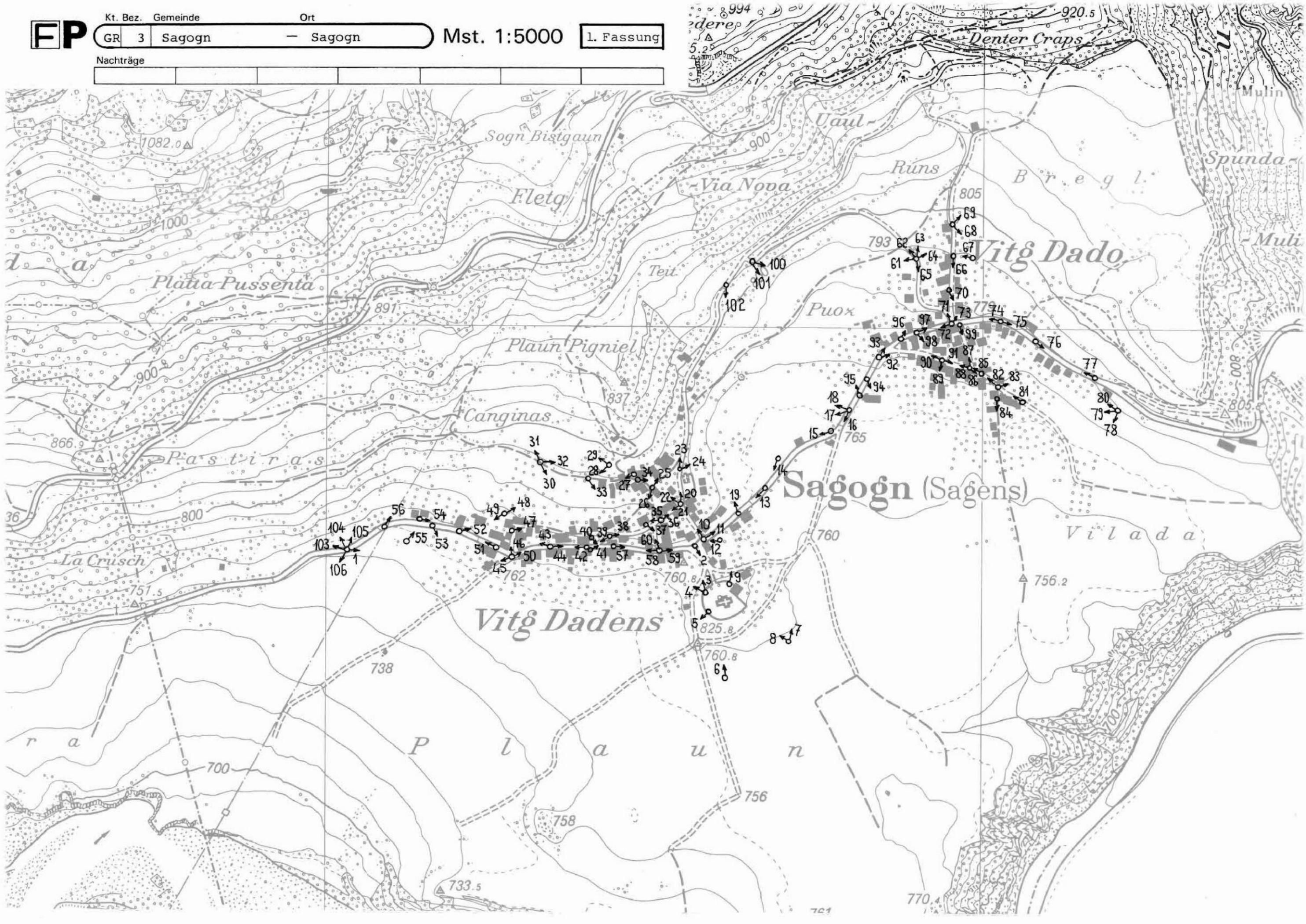
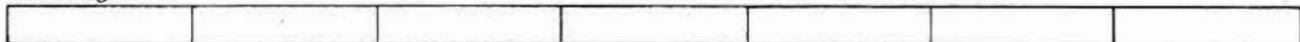
GR 3 Sagogn

— Sagogn

Mst. 1:5000

1. Fassung

Nachträge



F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

1

GR

3

Sagogn

- Sagogn

FOTO

4008



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

GR

3

Sagogn

- Sagogn

FOTO

4009



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54

GR

3

Sagogn

- Sagogn

FOTO

4009



55



61



67



56



62



68



57



63



69



58



64



70



59



65



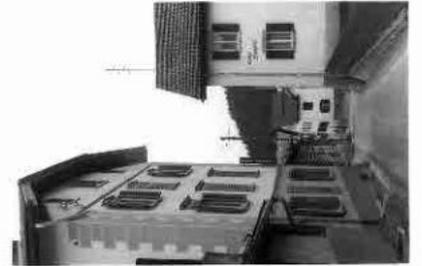
71



60



66



72

GR

3

Sagogn

- Sagogn

FOTO

4009 4010



73



79



85



74



80



86



75



81



87



76



82



88



77



83



89



78



84



90

GR

3

Sagogn

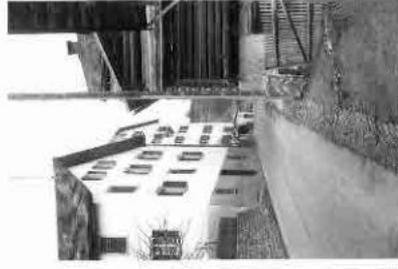
- Sagogn

FOTO

4010



91



97



103



92



98



104



93



99



105



94



100



106



95



101



96



102



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
GR	3	Sagogn	

DATEN

ORTE
 Sagogn

Gemeinde: Sagogn
 Bezirk: Kreis Ilanz
 Kanton: Graubünden
 Landeskarte Nr. 1194/1195

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	383	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	28 %	1970	22 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	- 9 %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	38 %	1970	49 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	- 15 %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	34 %	1970	29 %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e	0.79	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)				
[D5]	Altersstrukturfaktor	a	0.44	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)				

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]
 B: Ortsbild

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]
 nat.: Ruine Schiedberg; Pregl da Haida
 kant.: Baselgia . cat. Vitg Dadens

Im BMR: [Bezeichnung]
 Ortsbild

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]
 1016: Burgruine Schiedberg; 1018: Kirchenruine St. Kolumban auf Pregl da Haida

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]
 kant. Unterschutzstellung: 1175: katholische Pfarrkirche St. Maria



KT BEZ GEMEINDE ORT
 GR 3 Sagogn

SK JAHRGANG LK
 KARTE 1874 / 1973

1:50000 1:25000

